



Schierksmühlenweg

Ein Langzeitprojekt des Beuchter Bürgervereins e.V.

Die Obere Schierksmühle wurde im Jahr 1660 erstmals urkundlich erwähnt, ist aber vermutlich wesentlich älter. Der Schierksmühlenweg diente bis ins Jahr 1973, das Jahr in dem die Mühle außer Betrieb genommen wurde, als Transportweg für das Korn, welches zur Mühle gebracht werden musste und das Mehl, welches in den Ort Beuchte zurück transportiert wurde. Es bildete sich im unteren Teil über die Jahrhunderte hinweg der heute noch erhaltene Hohlweg. Nach Stilllegung der Mühle verlor der Weg seine Bestimmung und wuchs derart zu, dass er unpassierbar wurde.

2005 reaktivierten der BBV und Anwohner den Weg und machten ihn wieder begebar. Wanderern wird jetzt eine kurze Verbindung vom Königsweg nach Beuchte geboten.

Dorferneuerungsplan

Der in den Jahren 2000 und 2001 vom Planungsbüro Warnecke in Braunschweig im Auftrag der Gemeinde entwickelte Dorferneuerungsplan empfiehlt zur Aufwertung des Landschaftsbildes, als Windschutz, als Lebens- bzw. Rückzugsraum für Tiere und zur Vernetzung von Gehölzbiotopen entlang der strukturalten Wirtschaftswege die Entwicklung breiter, extensiv gepflegter, Säume mit heimischen Gehölzen. Speziell am Schierksmühlenweg sollte die im innerörtlichen Bereich vorhandene Obstbaumreihe in die Landschaft verlängert und durch Sträucher einseitig ergänzt werden.

Unser Beuchte hat Zukunft

Im Herbst 2005, im Jahr der ersten Teilnahme Beuchtes am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“, wurden die ersten Obstbäume am Schierksmühlenweg durch Mitglieder des Beuchter Bürgervereins e.V. (BBV) gepflanzt. Mit dem auf Nachhaltigkeit angelegten Langzeitprojekt „Schierksmühlenweg“ konnten Bürgerverein und Gemeinde Schlagen die Ziele des Dorfwettbewerbs und die Anregungen aus dem Dorferneuerungsplan vereinen und umsetzen.

Die Pflanzen werden mit freundlicher Unterstützung der Samtgemeinde Schlagen über das Braunschweiger Modell zur Verfügung gestellt. Im Rahmen dieses Modells wird die Beschaffung einheimischer Baum-, Strauch- sowie Kletterpflanzen gefördert. Beim Braunschweiger Modell muss neben der Pflanzung auch die spätere Pflege garantiert werden.



Gelber Richard

Ein sehr guter Tafelapfel mit zartem, saftigen Fruchtfleisch, dessen Ursprung im 18. Jhd. in Norddeutschland liegt. Im Oktober erntereif. Im Anbau benötigt er viel Pflege und ist daher mehr etwas für Liebhaber.



Goldparmäne

Eine der ältesten Apfelsorten überhaupt, die um 1500 in der Normandie entstand. Die sortentypisch nussig schmeckenden, relativ säurearmen Äpfel sind ab Ende September erntereif.

Streubobstanbau

Ist eine Form des Obstbaus, bei welchem mit umweltverträglichen Bewirtschaftungsmethoden Obst auf hochstämmigen Baumformen erzeugt wird. Die Bäume stehen im Gegensatz zu niederstämmigen Plantagenobstanlagen häufig "verstreut" in der Landschaft. Streubobstbeständen gemeinsam ist die regelmäßige Nutzung sowohl der Hochstamm-Obstbäume (Obernutzung) als auch der Flächen unter den Bäumen (Unternutzung). Die umweltverträgliche Nutzung eines Streubobstbestandes schließt die Anwendung synthetischer Behandlungsmittel wie Pestizide und Dünger aus.

Die häufigste Anlageform ist die Streubobstwiese, bei der hochstämmige Obstbäume auf Wiesen, Weiden oder Mähweiden stehen. Aber auch hochstämmige Obstalleen an Feld- und Fahrwegen (Straßenobst), in Hausgärten oder hochstämmige Einzelbäume in der freien Landschaft gehören zum Streubobstbau.

- Beuchte hat im Ort 8 geschützte Streubobstwiesen.
- Eine Linde in der Oststraße ist zum Naturdenkmal ernannt worden.
- Der Gutspark Beuchte steht unter Denkmalschutz.



Große Prinzessinkirsche / Napoleon

Alte, seit dem 18. Jhd. bekannte, aus Holland stammende und breit anbaufähige Sorte. Ab Anfang Juni erntereif und zum Frischverzehr oder Konservieren geeignet.



Gute Graue

Bereits vor 1675 erwähnt. Im 18. Jhd. aus Frankreich eingeführt. Die Früchte werden von Ende August bis Mitte September geerntet und eignen sich als Essbirne und zum Dörren.



Hauszwetschge

Sehr alte Sorte, die wahrscheinlich aus Asien stammt und seit dem 17. Jhd. in Deutschland stärker verbreitet ist. Geeignet zum Frischverzehr, Kochen, Backen, Dörren und zur Schnapsherstellung.